Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

70 (24.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 70. Mittwoch den 24. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 23. März. (Nichtamtl.) Wie die Kriegszeitung des „Berl. Lok.-Anz." meldet, erhielt Prinz Eitel Friedrich, der als Brigadekommandeur im Westen steht, den Orden Pour le merite.

Berlin, 23. März. Ein französisches Fliegergeschwader versuchte laut „Voss. Ztg." am Sonntag nachmittag das Oberelsaß zu überfliegen. Es kam von Altkirch her in der Richtung gegen Blotzheim. Ein deutsches Fliegergeschwader, das rechtzeitig von der Absicht der französischen Flieger unterrichtet war, rückte vom Schwarzwald her kommend, in beträchtlicher Höhe den französischen Fliegern auf den Leib. Diese machten in schleuniger Flucht kehrt und flogen Belfort zu, immer intensiv verfolgt von den deutschen Fliegern. Wie man vernimmt, kam es zu einem größeren Luftgefecht, bei dem die Franzosen den kürzeren zogen. Nach verschiedenen Aussagen, soll ein französisches Flugzeug heruntergeschossen worden sein.

W.T.B. Paris, 23. März. (Agence Havas.) Montag abend 9 Uhr wurde infolge Signalisierung eines Zeppelins ein neuer Alarm in Paris geschlagen. Die Vorkehrungsmaßnahmen wurden getroffen, die ganze Beleuchtung gelöscht.

W.T.B. Paris, 23. März. „Humanité" will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß man in einigen Kavallerie-Regimentern auf der Suche nach Unteroffizieren ist, um sie mit dem Range eines Unterleutnants in die Infanterie einzureihen. Die Bewerbungen um Unteroffiziersposten in der Infanterie seien wegen der großen Verluste selten.

* Berlin, 24. März. Das „Berl. Tageblatt" erfährt aus Rotterdam: Nach Petersburger Telegrammen bestand die Garnison von Przemysl im ganzen aus 25000 Mann. Die Belagerungstruppen werden auf 100000 geschätzt. Die russischen und die englischen Blätter loben den Heldenmut der Verteidiger, namentlich des Generals Kusmanek.

* Basel, 24. März. Zu dem Fall Przemysls sagt die „Neue Züricher Zeitung": Przemysl erfüllte seine Aufgabe, so gut es immer möglich war. Zweimal gewährte es dem eigenen Heer Rückhalt zur Sammlung zur Retablierung und zum Schutz der rückwärtigen Verbindungen. Zweimal zwang es den siegreichen Gegner, namhafte Kräfte vor die Wälle zu legen und starke Reserven zur Deckung der Einschließung bereit zu halten. Es fesselte damit lange Zeit eine große Truppenmacht des Feindes und entzog sie anderer Verwendung. Mehr kann man von einer Festung nicht verlangen. Daß es endlich durch Hunger fallen mußte, ist die Tragik seines Schicksals. Der tapferen Besatzung und ihrem willensstarken Kommandanten wird kein wahrer Soldat die Anerkennung versagen.

Berlin, 24. März. Aus Christiania wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet: Wie „Aftenposten" aus Petersburg meldet, wurden nach der Kapitulation von Przemysl dem Kommandanten und den Offizieren alle militärischen Ehren erwiesen. General Kusmanek wurde der Degen mit folgenden Worten belassen: „Herr General! Ein halbes Jahr haben Sie unserer Uebermacht Widerstand geleistet. Rußland wünscht, daß Sie Ihr Schwert behalten. Sie sind immer ein tapferer und ritterlicher Feind gewesen."

* Berlin, 24. März. Einer österreichisch-ungarischen Sappeurabteilung gelang es am Montag, wie dem „Berl. Lokalanzeiger" aus Wien gemeldet wird, einen russischen Panzerzug abzufangen. Sie ließ den Panzerzug anfangs ungehindert vorbeilaufen und sprengte dann die Gleise. Bei der Rückkehr fuhr der Panzerzug ahnungslos auf die schienenlose Stelle, wobei er entgleiste. Ein Teil der Soldaten fiel. Der Rest ergab sich.

Konstantinopel, 22. März. Das gewöhnlich gut informierte Blatt „Turan" meldet laut „Frkf. Ztg.", daß ein französischer Kreuzer vom Typ des „Charlemagne", welcher nach Tenedos in beschädigtem Zustand gebracht wurde, gestern dort gesunken sei.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Karlsruhe, 24. März. In der letzten Sitzung des Kreisturnrats des 10. deutschen Turnkreises (umfassend Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen) wurde beschlossen, das für 1915 bestimmt gewesene Kreisturnfest bis auf weiteres zu verschieben. Weiter wurden die Beziehungen der deutschen Turnerschaft zur Jugendwehr lebhaft erörtert. Man ist der Hoffnung, daß bei weiterer Durchführung der Beziehungen nach dem Kriege eine Form gefunden wird, durch welche die deutsche Turnerschaft, die seit einem Jahrhundert wesentliches für die Förderung der Jugend- und Volkskraft geleistet hat, keine Einbuße erleide.

— „Der Schrecken der Engländer", ein Marinefilm mit vom Kaiserl. Admiralstab freigegebenen Aufnahmen vom Unterseebootskrieg, die faszinierend auf den Beschauer wirken, kommt von Mittwoch bis mit Freitag im Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstr. 30, zur Vorführung. Eine anschauliche Kunde über unsere Erfolge bei den schweren Kämpfen in der Champagne geben die immer interessierenden Kriegsbilder, während andererseits das Lustspiel „Hoheit inkognito" sich als Lachpille des Spielplans erweist, dem sich eine ebenso köstliche wie humorvolle Ehestandsgeschichte, bei der keiner der Gatten unter den Pantoffel will, anschließt. Durch die beiden größeren Dramen „Pflicht und Liebe" und „In der Todesschlucht", sowie zwei weitere unter-

---

Feuilleton. 7)

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von Hans von Hülsen.

(Fortsetzung.)

Dann ging Lothar aus. Aber auf der dunklen Treppe traf er mit einem Offizier zusammen, in dem er sofort seinen Freund Brandenburger von den 5. Grenadieren erkannte. Der schüttelte ihm kräftig die Hand.

„'n Abend, lieber Herrgeist! Wollte gerade mal zu Ihnen raufklettern, mal sehen, ob Sie schon da sind. Reizend von Ihnen, daß Sie mir die miserable Treppe ersparen."

„Und ich wollte in die Stadt und nachher auch zu Ihnen in einer besonderen Angelegenheit . . ."

„Also famos — gehen wir vielleicht zusammen. Sie sagen mir, was Sie auf dem Herzen haben, und dann erholen wir uns bei einer Flasche Rotspohn von dem Schreck . . . Einverstanden?"

Sie verließen gemeinsam das Haus und wanderten die dunkle Straße hinunter. Sonst lag sie um diese Stunde immer so still und friedlich, und ihre schmalen Häuser bargen sich wie Küchlein im Schatten des gewaltigen Massivs der Oberpfarrkirche. Aber heute erfüllte sie aufgeregtes Leben, die Menschen wogten auf den Bürgersteigen auf und nieder, sie stauten sich an jener Ecke um ein dort angeschlagenes Extrablatt, und jetzt durchzog, von Kindern und Halbwüchsigen umschwärmt, ein Trupp Reservisten die Gasse, die sangen mit ihren kräftigen, ungeschulten Stimmen:

„In der Heimat, in der Heimat,
Da gibt's ein Wiederseh'n!"

Lothar und sein Begleiter wandten sich nicht dorthin, wo unter einem niedrigen Spitzbogen hindurch der Weg zum Flusse führt; sie gingen die Straße hinauf, vorbei an den herrlichen Beischlägen, die heute noch, wie vor Jahrhunderten, in die Gasse vorspringen, und bogen erst an der prunkvollen Renaissance-Fassade des Zeughauses in die glänzenden und eleganten Geschäftsstraßen. Hier erledigte Lothar die Besorgungen, die er sich auf seinem Zettel notiert hatte und die hauptsächlich in Bestandteilen der neuen feldgrauen Uniform bestanden; und dann, als das Glockenspiel des Rathauses gerade die achte Stunde einläutete, machte er sich mit Brandenburger auf den Weg zum Ratskeller, um bei einer Flasche Wein die Bitte an ihn zu richten, deretwegen er ihn hatte aufsuchen wollen: die Bitte, morgen bei dem standesamtlichen Akt als sein Trauzeuge zu fungieren.

Sie saßen an einem der gewaltigen Holztische unter dem niedrigen, schöngeschwungenen Gewölbe des Ratskellers, als Lothar diese Bitte aussprach. Brandenburger gratulierte ihm von Herzen und sagte bereitwilligst zu; auch die Einladung zu dem kleinen Diner im allerengsten Familienkreise, das der kirchlichen Trauung folgen sollte, nahm er gern an. Er hatte Zeit, mehr als genug! Denn er kam ja nicht in den Krieg, ihm blühte das beneidenswerte Los, hier auf dem Kasernenhofe Kriegsfreiwillige auszubilden — wie im tiefsten Frieden: Rekrutendrill und kein Ende! Er fluchte in allen Tonarten:

„Dazu ist man nun Soldat geworden! Dazu! Jahrelang hat man sich geschunden mit diesem blödsinnigen Kleinkram von Kommiß, jahrelang hat man auf den Krieg gewartet, um mal die Probe auf das bis zum Erbrechen geübte Exempel zu machen! Ja, Kuchen! Ich sage Ihnen, lieber Herrgeist: der Soldat, der nicht in den Krieg kommt, hat seinen Beruf verfehlt! — Herrgott, wie ich Sie beneide, daß Sie hinaus können, und aus dem Kriegsspiel, das wir so oft geübt, einen ganzen und furchtbaren Kriegsernst machen!

haltende Filmschöpfungen wird das empfehlenswerte Programm aufs vorteilhafteste ergänzt.

‡ Berghausen, 23. März. Am Sonntag abend fand in der hiesigen Kirche die Einweihung der neuen Orgel statt. Karlsruher Künstler, Frl. Konzertsängerin Elisabeth Gutzmann, die Violinistin Frl. Margarete Schweikert und Herr Organist Theodor Barner, hatten sich bereit gefunden, der Gemeinde bei dieser Gelegenheit ein Kirchenkonzert zu bieten. Herr Barner leitete den Abend mit Bachs Praeludium C moll meisterhaft ein. Prächtig erklang das volle Werk und ließ alle Zuhörer große Freude an der schönen neuen Orgel empfinden. Mit gleicher Fertigkeit spielte Herr Barner das weihevolle Choralvorspiel „Wenn ich einmal soll scheiden". Hier sowohl wie bei den Begleitungen zu Gesang und Violine, welche in vornehmer, geschmackvoller Art ausgeführt wurden, konnte man das neue Orgelwerk auch in seinen zarten, mannigfachen Registern bewundern. Frl. Gutzmann sang mit ihrem wunderschönen, kräftigen, dabei weichen Sopran und großer Künstlerschaft die Arie „Zerfließe mein Herze" aus Bachs Johannes-Passion, sowie „Weinet nicht über die Toten" von Grabert, das einen ganz besonders tiefen Eindruck auf das Publikum machte. Die obligate Violine zu dieser Komposition spielte Frl. Schweikert, welche zwei Violinsoli „Melodie" von Schweikert und „Adagio" von Raphael mit meisterhafter Technik und großem, schönen Ton vortrug. Das Konzert war für Berghausen ein seltener Genuß; die Freude daran zeigte sich an dem Ergebnis der freiwilligen Sammlung, welche 56 Mk. betrug und dem „Roten Kreuz" zu gute kommt. Herzl. Dank gebührt den selbstlosen Künstlern.

‡ Pforzheim, 24. März. Aus Genf, von dessen Neutralität man bis jetzt nicht viel für Deutschland Erquickliches gehört hat, kommt jetzt etwas Deutsch-Patriotisches. Es ist aber darnach. Eine Genfer Uhrenfabrik verschickt, wie wir in der „Badischen Landeszeitung" lesen, einen Anhänger an deutsche Firmen. In dem Begleitschreiben meint die Firma, daß das neue Anhängsel „durch seine geschmackvolle Ausführung und seine patriotische Dekoration zweifelsohne den Beifall des deutschen Publikums finden wird". Das ist zu bezweifeln, denn auf dem silbernen Anhänger der Genfer Firma ist aus dem deutschen Hindenburg ein französischer „Hindenbourg" geworden.

Mannheim, 24. März. Der Sohn der 70jährigen Witwe Anna Kirchner hat den Tod seiner Mutter verschuldet. Bei einem Wortwechsel mit seiner Mutter gab er dieser einen so heftigen Stoß, daß die alte Frau bewußtlos zu Boden fiel und an den Folgen des Sturzes starb.

Da weiß man doch, wozu man gelebt hat! Da sieht man doch was aufgehen, bei sich und anderen! Mensch, Sie müssen Ihrem Schöpfer alle Tage auf den Knien danken, daß er Sie das erleben läßt! — Na, da kommt ja unsere Flasche. Prost also, lieber Herrgeist, auf einen gedeihlichen Feldzug gegen Väterchen!"

Sie stießen an, und jeder trank schweigend sein Glas aus, und jeder empfand etwas anderes unter diesem Schweigen. Brandenburger trauerte dem Glück nach, das an ihm vorbeigegangen war und für ihn nur eine schale, bittere Neige zurückgelassen hatte. Lothar aber belauschte sein Inneres. Da war es wieder — das merkwürdige Gefühl des Stolzes, der Begeisterung, der Gehobenheit, das ihn befallen hatte, als er unterwegs seinem jungen Reisegefährten die „Jäger" schilderte, und das ihn jetzt, unter Brandenburgers Worten, mit verdoppelter Wucht anfiel: der Stolz, dem deutschen Heere anzugehören, die Begeisterung, in seinen Reihen zu kämpfen für das höchste Gut: das Vaterland. Atemlos lauschte er diesem Gefühl, das zart und mächtig in seiner Brust aufklang und das er nie zuvor gekannt, nie zuvor . . .

(Fortsetzung folgt.)

△ Lahr, 23. März. Ein 8jähriger Knabe aus Seelbach hatte eine Patrone gefunden und schlug mit einem Stock drauf los. Das Geschoß explodierte und brachte dem Knaben schwere Unterleibsverletzungen bei.

Freiburg. 21. März. Wegen deutschfeindlicher Kundgebung hatte sich der 30jährige Maurer Celesto Pianese von St. Thomaso (Prov. Belluno) vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Derselbe ernährte sich schon seit 10 Jahren in Deutschland und gab wiederholt seine deutschfeindliche Gesinnung kund. Am 23. Februar sagte er in einer Wirtschaft in Neustadt gegen ein paar Gäste: „In Deutschland singt man, Deutschland, Deutschland über alles, Deutschland muß noch so klein werden, daß es in meinem Hut Platz hat." Dafür erhielt er von einem Gaste, der im Feld gestanden war und zurzeit daheim ist, ein paar Ohrfeigen, wurde verhaftet und das Gericht verurteilte ihn auf Grund des Gesetzes über deutschfeindliche Kundgebung zu 3 Monaten Gefängnis.

✱ Freiburg, 24. März. Die Gesamtfläche des in Freiburg für die Anpflanzung von Gemüse und Kartoffeln zur Verfügung stehenden privaten, städtischen und Stiftungs-Geländes ist auf rund 675 000 Quadratmeter angewachsen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nun beschlossen, dieses Gelände, soweit die Nachfrage reicht, an private Liebhaber gegen eine mäßige, lediglich die Unkosten für die Umpflügung deckende Entschädigung abzugeben. Bei bedürftigen Familien werden auch diese Selbstkosten auf die Stadtkasse übernommen.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 23 März. (Nicht amtlich.) Seine Majestät der Kaiser und König hat bestimmt, daß am hundertjährigen Geburtstag des Fürsten Bismarck an dem ihm errichteten Nationaldenkmal vor dem Reichstag eine Feier stattfinde, deren Art und Umfang dem Ernst der Zeit und der Stille der Karwoche, in die der Gedenktag fällt, entspricht. Es ist vorgesehen, daß ein Vertreter des Kaisers, der Bundesrat und der Reichstag, das Preußische Staatsministerium, der Preußische Landtag und der Magistrat von Berlin sich in der Wandelhalle des Reichstags versammeln, von dort sich zum Denkmal begeben und vor diesem Kränze niederlegen.

W.T.B. Wilhelmshaven, 23. März. Prinz Adalbert von Preußen ist zum Korvettenkapitän und im Heere zum Major befördert worden.

W.T.B. Stuttgart, 23. März. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat laut „Staatsanzeiger" dem Kriegsminister Graf Marchtaler das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen.

Schweden.

Stockholm, 22. März. Wie „Rußkoje Slowo" meldet, hat der frühere Ministerpräsident Graf Witte sehr wichtige Papiere hinterlassen, insbesondere zwei Bände eigener Aufzeichnungen über Persönlichkeiten, mit denen er in Berührung kam. Eine amerikanische Firma hat Witte eine Million Dollar für das Verlagsrecht seiner Memoiren angeboten, doch wies er das Angebot ab. Die Originale der Aufzeichnungen befinden sich im Auslande in Verwahrung. Graf Witte hat seine Memoiren in den letzten 5 Jahren ausgearbeitet

---

Aus weiter Ferne.

(Original-Skizze.)

An unserem nächtlichen Himmel strahlen z. Zt. die Sterne in wunderbarer Reinheit und Pracht. Aus den fernsten Regionen funkelt und flimmert es wie aus einem mit Diamanten besetzten Gewölbe. Ab und zu leuchten Meteore auf von außerordentlicher Schönheit und Größe und versinken ebenso still und geheimnisvoll in dem unendlichen Raum, woher sie gekommen. Es ist, als wären es glühende Bomben, geschleudert aus einer anderen, fernen Welt. Nicht um uns zu vernichten, sondern um unsere Blicke und Gedanken aufzurichten und den Kreis unserer Erkenntnis zu erweitern. Versuchen wir es einmal, unsere Erde vom Pol eines geeigneten Planeten, aus der Welt von Milliarden Sternen heraus zu betrachten, wo vielleicht manche von riesigen Land- und Meerungeheuern, wie in grauer Vorzeit, oder von solchen Geschöpfen beherrscht sein mögen, die uns an Intellegenz überragen. Nicht kreidebleich, wie unser stiller Begleiter der Mond, erscheint uns die Erde, auf der das Leben so üppig hervorsprießt, sondern wie eine große, bunte, reliefartige Kugel, die sich um ihre Achse dreht. In glänzendem Sonnenlicht, voll herrlicher, natürlicher Farben, sehen wir das spiegelblanke Weltmeer, die großen vertrauten Kontinente mit ihren weit ausgedehnten grünen Ebenen, ihr waldiges Hochland, ihre schroffen, faltigen, schneebedeckten Gebirgskämme an unseren erstaunten Augen vorüberziehen. Vergeblich aber suchen wir ihr wimmelndes Leben, ihre Städte und die grausigen Kämpfe, die sich z. Zt. auf ihr abspielen.

„Denn schnell und unbegreiflich schnelle,
Dreht sich umher der Erde Pracht,
Es wechselt Paradieses Helle
Mit tiefer, schauervoller Nacht."

Auf ihrer Nachtseite schimmert uns jetzt eine Menge von mimosenhaften Lichtpünktchen entgegen, die sich wie Sternbilder en miniature von ihrem dunklen Untergrunde abheben. Es sind die Brennpunkte des schaffenden Lebens, die großen, hellerleuchteten Städte, von wo aus die Völker regiert werden, wo Haß und Zwietracht gesät wird und wo man, wenn man am Ende seines Lateins angelangt ist, Heil und Erlösung in blutigen Kriegen sucht.

Vornehmlich sind es drei Sternchen dieser Art, die besonders wegen ihrer Helligkeit und ihrem zeitweiligen Erlöschen und Wiederaufleuchten unser Interesse erregen: London, Paris und Petrograd.

(Bekanntlich wird da nächtlicherweile wegen der großen Zeppelin- und Fliegergefahr alles abgeblendet und in Dunkel gehüllt.)

Wenn uns die wahre Ursache dieser Vorgänge nicht bekannt wäre, so könnte es scheinen, als ob geistige Energie sich dort regten, bestrebt, Raum und Zeit zwischen den Weltkörpern zu überwinden und nützliche Verbindungen unter ihnen herzustellen.

Bald ist auch dieses eigenartige Bild unsern Blicken entschwunden. Erneut beginnt es auf der Erde wieder zu tagen, dagegen furchtbare Kälte und tiefe Nacht sich um uns herum einzustellen, und wir würden gerne alles darum geben, wenn wir nur aus dieser trostlosen, schaurigen Stille und Einsamkeit wieder heraus wären.

Auf der Sehnsucht Flügel eilen wir unserem schönen, sonnigen Erdball wieder zu, atmen bald wieder seinen würzigen Duft, durchqueren seine Meere und reisen von Weltteil zu Weltteil an unsere liebgewordene trauliche Stätte, in die Arme von Weib und Kind.

Gerne nehmen wir wieder den Kampf ums Dasein für sie auf, suchen die Wunden mit zu heilen, die der blutige Krieg geschlagen, und finden uns ab mit den gewaltigen Mächten der Zerstörung, weil wir wissen, daß das Leben stets erneut wieder aus den Gräbern emportreibt und triumphierend über seine Helden hinwegrauscht.

„Ob ich lebe, ob ich sterbe,
Stets bin ich in Gottes Hand
Und ich weiß, mit ihm erwerbe
Ich auch dort mein Heimatland."

-d-

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: In der Champagne fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Im Priesterwalde nordwestlich Pont-à-Mousson wurde der Feind, der uns einen Geländegewinn streitig zu machen versuchte, zurückgeworfen.

Erneute feindliche Angriffe nordöstlich Badonviller und am Reichsackerkopf brachen in unserm Feuer zusammen.

Am Hartmannsweilerkopf wird zur Zeit wieder gekämpft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oestlicher Kriegsschauplatz: Unsere nördlich von Memel verfolgenden Truppen machten bei Polangen 500 Russen zu Gefangenen, erbeuteten 3 Geschütze, 3 Maschinengewehre und jagten dem Feind viel geraubtes Vieh, Pferde und sonstiges Gut ab.

Bei Laugszargen südwestlich Tauroggen und nordöstlich Mariampol wurden russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Nordöstlich von Ostrolenka scheiterten mehrere russische Angriffe. Wir nahmen dem Feind 20 Offiziere, über 2500 Mann und 5 Maschinengewehre ab.

Auch östlich von Plozk mißlangen mehrere feindliche Vorstöße.

Das deutsche Heer zollt herzlichen Dank der tapferen Besatzung von Przemysl, die nach 4 opfervollen Monaten der Verteidigung nur der Hunger niederzwingen konnte.

W.T.B. Berlin, 24. März. (Amtlich.) Bei den Kämpfen nördlich Memel haben unsere Seestreitkräfte die Operationen von See aus unterstützt; dabei wurde am 23. März vormittags Dorf und Schloß Polangen beschossen und im Laufe des Tages die Straße Polangen-Libau unter Feuer gehalten.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs: gez. Behncke.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 24. März. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 97, Kalbinnen 12, Jungvieh 26, Kälbern 6, Pferden 0. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 97, Kalbinnen 12, Jungvieh 26, Kälber 6, Pferde 0. Preise wurden erzielt: Ochsen — Mk., Farren — Mk., Ia. Kühe 600—700 Mk., IIa. Kühe 500—600 Mk., Kalbinnen 400—500 Mk., Jungvieh 250—350 Mk., Kälber 70—80 Mk., Pferde — Mk. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Durlach, Karlsruhe, Bruchsal und Bretten. Die Absatzgebiete waren Ober- und Mittelbaden, Hessen und Pfalz.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon, eventl. 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten
Grötzingerstr. 44, 1. St.

In schönster Lage am **Turmberg** 3 Zimmer u. Küche, **Karlsruher Allee 9** und **11**, sowie **Auerstraße 7** und **9.** Wohnungen von 1, 2, 3 und 4 Zimmer, alles sofort oder später zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Eine große **4-Zimmer-Wohnung** (parterre), Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr. Näheres bei **Joh Semmler,** Ettlingerstr. 11.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten **Kirchstraße 3.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Gas sofort oder per 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten **Adlerstraße 20.**

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, ferner einen **Laden** nebst 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten
Löwenapotheke.

Imberstraße 4, 2. Stock, ist eine 2-Zimmerwohnung, **Imberstraße 8,** 1. Stock, eine 3-Zimmerwohnung mit Zugehör zu vermieten. Näheres
Gartenstraße 13, 2. Stock.

Aue.
Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Lindenstraße 9.

3—4-Zimmer-Wohnung samt Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten
Palmaienstraße 1, 1. St.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten
Sophienstraße 3.

Umzüge
werden sorgfältig und prompt ausgeführt von
H. Kiefer, Schreinerei, Gritznerstr. 1.

Acker, 8,08 Ar im Dechantsberg, sofort zu verpachten bei
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der städt. Kassen für das Jahr 1915 nebst Beilagen liegt von

morgen Donnerstag den 25. ds Mts. ab — 8 Tage lang —

auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 3 — zur Einsicht aller Beteiligten auf.

Etwaige Einwendungen sind vor der Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß dem Gemeinderat schriftlich zu übergeben.

Durlach den 24. März 1915.

Der Gemeinderat

Nutzholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. am

Dienstag den 30. März l. J., vormittags 9 Uhr,

in Schöbels Halle in Durlach aus den Schlägen 1—4 und 10 Oberwald, 1, 5, 6, 9 Bergwald und Distrikt Grauacker der städtischen Waldungen folgende Nutzhölzer öffentlich versteigern:

2 Ster Eichenküferholz, 4 Rotbuchen II., 10 III. und 1 IV. Klasse; 1 Akazie I., 2 II. und III., 12 IV., 101 V. und 67 VI. Kl.; 17 Birken V. Kl.; 13 Fichtenabschnitte I., 20 II. und 3 III. Kl.; 3 Forlenabschnitte I., 20 II. und 3 III. Kl. mit zusammen 112 fm Inhalt.

Sämtliches Nutzholz liegt 1—5 Kilometer von der Bahnstation Durlach entfernt und wird von den städt. Waldhütern Rittershofer in Durlach und Postweiler in Wolfartsweier vorgezeigt. Listenauszüge sind beim Bürgermeisteramt erhältlich.

Durlach den 22. März 1915.

Der Gemeinderat.

Gasbezug.

Um den auf den bevorstehenden Umzugstermin erfahrungsgemäß zahlreich an uns herantretenden Anforderungen inbezug auf Gasaufnahme, Transferieren von Gasmessern, Lampen 2c. einigermaßen pünktlich entsprechen zu können, ersuchen wir dringend, alle diesbezüglichen Anträge so frühzeitig wie möglich uns schriftlich einreichen zu wollen. Alle Aufträge werden in der Reihenfolge des Einlaufes bei uns erledigt. Aufträge auf Neuaufstellung von Gasmessern, mietweise Abgabe von Gaskochern und Lampen 2c. können während der Dauer des Krieges nur insoweit erledigt werden, als uns die erforderlichen Apparate und Materialien seitens der Lieferanten noch zur Verfügung gestellt werden und soweit uns dies mit unseren z. Zt. infolge Einberufungen zum Heer erheblich reduzierten Arbeitskräften überhaupt möglich ist.

Durlach den 20. März 1915.

Städt. Gaswerk.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen jungen Mann aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift als

Schreiblehrling.

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter Beilage von Zeugnissen bis spätestens am Montag den 29. März an uns einzureichen. Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht.

Durlach den 24. März 1915.

Städt. Hochbauamt:
Schweizer.

Ia. Stahlspaten (extrastark)
Aexte, Beile, Mersel, Pfahlhauen, Scheiden, Kärste, Reithauen, Feld- und Gartenhauen, eiserne Garten- und Furchrechen
sind zu haben bei
Johann Jäger, Schmiedmeister,
Durlach, Mittelstraße 18.

Feuerfeste Steine und Erde
zu haben bei
Aug. Bull, Mühlstr. 14.

Auf 1. Juli schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten **Hauptstraße 4.**

Moderne 4-Zimmerwohnung, Bad 2c. im 2. Stock auf 1. April eventl. früher zu vermieten. Näh. **Weingarterstraße 22,** 1. St. rechts

Kleine Wohnung an einzelne Person sofort oder 1. Mai zu vermieten **Königstraße 3,** 2. St.

Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer mit Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Bismarckstraße 15.**

Wohnung. 1 Treppe hoch, 5 große behagliche Zimmer mit Bad, Mansarde und allem sonstigen Zubehör, evt. auch Gartenanteil, Preis ℳ 950.—, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen 11—12 und 2—4 Uhr. Näheres
Herrenstraße 17.

Schöne 4-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Auerstraße 11 im Laden.

Schöne **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Weingartenerstr. 4, 2. St.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Mansarde, mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör ist auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung im 3. Stock mit 2 Zimmern und im 1. Stock eine Wohnung mit 3 Zimmern und **Laden** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Auerstraße 17
Darmstädter Hof.

Wohnung zu vermieten.
1 Zimmer mit Küche nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Aue, Kaiserstraße 72.

Schön **möbl. Zimmer,** in der Nähe der Kaserne, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schönes großes **möbl. Zimmer** mit 2 Betten in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten
Hauptstraße 5.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Umstoßen Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Frau
zum **Servieren** für Sonntags gesucht **Gasthaus z. Kanne.**

Einige kräftige Arbeiter
für sofort gesucht
Südd. Margarine-Werke.

Rastatt. Kochherde,
in jeder Größe, empfiehlt
Aug. Bull, Mühlstr. 14.

Für
Kranke und Genesende
empfehle meine vorzüglichen
Weine
per Flasche von 1 Mk. an.
Aerztlich empfohlen.
Jul. Schæfer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Den Heldentod starb im Kampfe für sein liebes Vaterland am 6. März unser unvergeßlicher lieber Sohn und Bruder

Richard Räuchle

Bautechniker

Leibgrenadier-Reg. Nr. 109, 8. Komp.

im Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Eltern, Geschwister, Anverwandte und **4 Brüder,** welche zur Zeit noch im Felde stehen.

Söllingen den 23. März 1915.

Privatspargesellschaft Durlach

Gegr. 1836.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am **Donnerstag den 25. März ds. Js., abends 8 Uhr,** im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Pflug" stattfindenden

Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

Entgegennahme des Rechenschaftsberichts und Entlastung des Vorstandes.

Durlach den 18. März 1915.

Der Vorsitzende:
gez. J. Fr. Leußler.

Rolladen

in Holz u. Stahlblech
Roll- u. Zugjalusien
fabriziert in bekannt. Güte

Reparaturen prompt u. sachgemäß

Karlsruher Jalusie- u. Rolladenfabrik G.m.b.H.

59 Durl. Allee 59 * (Inhaber) **A. Jason.** * Fernsprch. 2328

Ia. Gußstahlspaten

Feld- und Gartenhauen, Garten- und Furchrechen, Amerikaner Dunggabeln
sowie alle Sorten Ketten empfiehlt

Gustav Schmidt, Kettenschmied

Johann Sauter

Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb

Durlach, Auerstrasse 48

empfiehlt sich zur

Lieferung vollständiger Einrichtungen u sämtl Einzelmöbel

in solider Ausführung bei billigsten Preisen

Dr. med. Reich's

Nährsalz-Normal-Kaffee

— **Bohnenkaffee-Ersatz** —

Edle Getränk für hygienisch Aufgeklärte Sorte I ℳ 1 —, Sorte II ℳ 0 65 Alleinige Niederlage **J. Schaefer, Blumendrogerie** Hauptstraße 4.

Junges fettes Kuhfleisch

wird morgen früh von 8 Uhr ab ausgehauen bei

Ch. Roller, Schillerstraße 24.

Bürgergabholz,

4 Ster im Oberwald, sind zu verkaufen **Weingarterstraße 5, 1. St.**

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **junges fettes Kuhfleisch** ausgehauen.

Ein vortreffliches Hustenmittel!

so sagen unsere meisten Aerzte. Benutze auch Du dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten. **6100** Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Paket 30 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg. Schutzmarke: 3 Tannen. Zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie.
Alfred Sobel, Löwenapotheke.
August Peter, Adler-Drogerie.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.
Hans Joseph, Löwendrog., Grötzingen.

Ein noch guterhaltener **Kinderlieg- und Sitzwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Friedrichstr. 7,** 3. St.

W. Platzm. zu verk. 1 gr. 3arm. mess. **Gaslüster** mit Zug zu 16 Mk. u. 1 kl. **Gaslüster** zu 8 Mk. **Karlsruher Allee 11,** 1. St.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Klotilde Bauer Wwe.

geb. Handloser

im Alter von 67 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, Durlach, 23. März 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Konst. Bauer, Bausekretär.

Beerdigung: Donnerstag den 25. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus.

Trauerhaus: Durlacher Allee 8.

Die Sammelstelle der Metall-Sammlung gegen Kriegsnot

Rittnertstraße 31

ist täglich von 2—7 Uhr geöffnet.

Eiserne Vaterlandspflicht

ist es in dieser schweren Zeit, jedes Fleckchen Erde zur Aussaat von Gemüse zu benutzen.

Verzichten Sie einmal auf den Blumengarten.

Kaufen Sie aber nur frische, keimfähige Sämereien, diese erhalten Sie in bester Qualität in der

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Morgen **(Donnerstag)** früh:

Kesselfleisch.

Mittags: **Frische Leber und Griebenwürste**

und **hausgemachte Bratwürste.**

W. Kraus zur Sonne.

---

2 neue Betten

hell oder dunkel, poliert, 2 Röste, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Polster, werden für den billigen Preis von 130 Mk. abgegeben.

Karlsruhe, Waldstr. 22.

Backe u. schlachte selbst

mit

Weber's neuen Hausbacköfen

bezw. Fleischräucherapparaten

Allen andern voran.

Ueber **65000** St. im Gebrauch. 200 Gramm Mehl oder 250 Gramm Brot pro Tag hat laut Verfügung jede Person zu beanspruchen.

Wer selbst backt, hat große Vorteile.

Anton Weber, Ettlingen.

Umstoßen

im Akkord wird angenommen **Weiherstraße 10,** 2. St.

Ein Mädchen zum Servieren

zur Aushilfe für Sonntags gesucht. **Kraus** zur Sonne.

Ernste Zeit — ernstes Kleid!

Auch die Moden sind jetzt auf die Zeit abgestimmt und spiegeln den **deutschen** Geschmack wider. Die beste und preiswert. Uebersicht der letzten Kleidformen enthält das neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf), Jugendmoden-Album (60 Pf.) bei **H. Holtermann. Durlach.**

Krätze

(Juckender Hautausschlag) wird unter Garantie in 3 Tagen mit der echten Krätzeseife Marke **„Pura"** geheilt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung. Für 1—2 Kinder 1 Mark. Für Erwachsene 1 90 Mark. Für veraltete Fälle 2 90 Mark. Dazu gehört **Luna-Blutreinigungstee,** Pak 50 Pf und 1 Mk. Aerztlich empfohlen. Allein echt durch **Centraldrog. Paul Vogel, Durlach.** Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Einen **Hut** mit 2 Federn, einen **Damen-** und **Herrenmantel,** sowie 2 hübsche **Kindermäntelchen** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kinderwagen,

gut erhalten, zu verkaufen **Kronenstr. 2** im Laden.

Mädchen, 16 Jahre alt, sucht **Laufstelle** für einige Stunden des Tages. Zu erfragen **Hauptstr. 25,** Seitenbau.